

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 26: **Amtl. bew. Landschaftszerstörung**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Edwin Zwakman:
Pfluggässlein, 2002

Raum sichten

Fotografische Annäherung an das Architekturmuseum in Basel

(pd/km) Den Blick an einem Objekt schärfen und unterschiedliche Herangehensweisen an Architektur thematisieren: Mit diesem Auftrag näherten sich zwei Künstlerinnen und zwei Künstler fotografisch dem Architekturmuseum. Miriam Bäckström, Claudio Moser, Heidi Specker und Edwin Zwakman haben sich in ihrer bisherigen Arbeit bereits mit Räumen beschäftigt. Ihre künstlerischen Positionen repräsentieren verschiedene Auseinandersetzungen mit Architektur, welche sich auf den Ebenen der Fassade, des Innen- bzw. Aussenraums, der Darstellbarkeit von Raum und damit verbunden mit Fotografie abspielen. Bei der Recherche im Raum, dem «Raum sichten», weitet sich deshalb teilweise auch das Abbild des Raums in den realen Raum aus.

Heidi Specker (Berlin) verleiht den aus der Fassade des Architekturmuseums isolierten Fragmenten eine malerische und abstrakte

Dimension. Dabei ist im weissen Umraum die Körperlichkeit des Gebäudes noch spürbar: In der leeren Fläche werden je zwei Fassadenelemente um ein scheinbares Volumen gespannt, dessen Fragilität und Unbeständigkeit im Titel des Triptychons «AM fading» anklingt. Die Künstlerin hat nicht nur fotografisch äussere Abbilder geschaffen, sondern greift mit ihrer Intervention aus metallenen Deckenplatten überdies in den realen Innenraum ein.

Miriam Bäckström (Stockholm) dagegen geht es um die museale Präsentation und deren Dokumentation. Ihre Arbeiten halten den Lichteinfall auf eine Wand des Architekturmuseums zu unterschiedlichen Tageszeiten fest. Das Licht wurde später nachgebaut, die Stimmung im Raum rekonstruiert. Diese Inszenierung dokumentarischer Bilder hebt die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentation auf und zeigt, wie brüchig der Wahrheitsgehalt von Bildern ist.

Genau umgekehrt verfährt Edwin Zwakman (Amsterdam). Er fotografiert gebaute Modellwirklichkeiten, die sich der Realität stärker anzunähern scheinen als die

Wirklichkeit. Claudio Moser (Basel) schliesslich nähert sich den Räumen physisch an, indem er sie mit der Foto- oder der Videokamera abtastet. In seiner Arbeit für das Architekturmuseum verunklärt, verschleiert und verändert der Künstler die räumlichen Strukturen im Innen- wie im Aussenraum über Spiegelungen und erzeugt damit einen neuen atmosphärischen Raum.

Weitere Informationen

Architekturmuseum, 4001 Basel, Tel. 061 261 14 13, am@architekturmuseum.ch. Öffnungszeiten Di–Fr 13–18 h, Sa 10–16 h, So 13–16 h. Führungen 29. Juni, 13./27 Juli, 10. August, jeweils 11 h. Bis 11. August 2002